

Abschlussbericht des Feriensprachcamps „Mit Sprache spielen“

Thema des Feriensprachcamps: Mit Sprache spielen

Träger des Feriensprachcamps: Kreisjugendring Cuxhaven e.V.

Dauer: 19.10.20 bis 23.10.20

Anzahl der Kinder: 21 Kinder

Alter der Kinder: 8-11 Jahre

Herkunft der Kinder: u.a. Libanon, Afghanistan, Iran, Syrien, Deutschland, Polen, Russland

Der Weg zum Feriensprachcamp

Nach der positiven Erfahrung des Feriensprachcamps in Cuxhaven während der Herbstferien 2019, hat sich der Kreisjugendring Cuxhaven e.V. (KJR) erneut entschlossen im Landkreis Cuxhaven dieses Projekt mit Unterstützung der Jugendpflege sowie der Sprachförderkoordinatorin des Landkreises durchzuführen. In diesem Jahr (2020) sollten es sogar zwei Feriensprachcamps sein – eines in der Samtgemeinde Hemmoor und erneut eines in Cuxhaven. Vom Zeitplan her war das Feriensprachcamp in Hemmoor in den Osterferien und das Sprachcamp in Cuxhaven abermals in den Herbstferien vorgesehen.

Zielgruppe und Zeitraum wurden bereits kurz nach Abschluss des Sprachcamps in Cuxhaven 2019 festgelegt und entsprechende Anträge bei der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung gestellt.

Im Folgenden wird auf das abgeschlossene Sprachcamp in Hemmoor eingegangen:

Zielgruppe waren Dritt- und Viertklässler aller Grundschulen der Samtgemeinde mit Defiziten in der Sprachbildung, wobei die Altersgrenzen eher der Orientierung dienten und auch Geschwisterkinder aufgenommen wurden – dies auf besonderen Wunsch der Lehrkräfte.

Anfang des Jahres wurden die Grundschulen der Samtgemeinde Hemmoor kontaktiert und Mitte Februar persönlich besucht, um den Lehrkräften das Projekt vorzustellen und Fragen zu beantworten. Parallel wurden die Flyer erstellt und in 5 Sprachen übersetzt (nach den Erfahrungen in 2019 schien dies zur besseren Ansprache der Zielgruppe notwendig). Bezüglich der notwendigen Sprachen wurde auf die Bedarfe der jeweiligen Grundschulen eingegangen.

Da gezielt Schüler/innen mit Defiziten in der Sprachbildung angesprochen werden sollten, lief die Anmeldung zum Sprachcamp über die Klassenlehrer/innen der entsprechenden Klassen.

Nach Beratschlagung mit der Kommune wurden die Räumlichkeiten der Basbecker Grundschule besichtigt, für gut befunden und die Überlassung mit der Samtgemeinde Hemmoor geklärt. Die Schule bot ausreichend Platz, hatte einen großen Schulhof, eine Mensa mit Küche sowie eine Turnhalle und einen Musikraum für die Workshops.

Der Musikpädagoge zur Durchführung des Musikworkshops sowie ein Übungsleiter und ein Dipl. Sportwissenschaftler mit der Zusatzqualifikation Motopädie wurden Anfang Februar verpflichtet.

Zum Anmeldeschluss Anfang April lagen 25 Anmeldungen vor.

Dann wurde zwei Wochen vor dem geplanten Beginn der Lock-down aufgrund der Corona-Pandemie ausgerufen. Wir mussten das Sprachcamp zunächst absagen und haben alle Eltern sowie die Schulen telefonisch informiert.

Kurz vor den Sommerferien fassten wir neuen Mut und planten das Sprachcamp für die Herbstferien 2020; immer mit dem Wissen, dass auch dies ggf. kurzfristig abgesagt werden muss. Alle Eltern wurden erneut angerufen und gefragt, ob sie bzw. ihr/e Kind/er noch Interesse an einer Teilnahme haben. Erfreulicherweise haben fast alle Kinder zugesagt. Da nun bereits das nächste Schuljahr begonnen hatte, besuchten einige Kinder mittlerweile die fünfte Klasse einer weiterführenden Schule.

Die Referenten für die Workshops wurden kontaktiert und auch hier stand die Frage im Raum, ob sie weiterhin zur Verfügung stehen (trotz Corona). Nur der Sportwissenschaftler konnte aus terminlichen Gründen leider nicht in den Herbstferien, so dass unser Übungsleiter mit Unterstützung einer ehrenamtlichen Teamerin den Sportworkshop durchgeführt hat.

So wurden die Kinder im Camp begleitet von einer Sozialpädagogin, einem Musikpädagogen, einer Logopädin, einem Übungsleiter sowie zwei ehrenamtlichen TeamerInnen.

Die Räume wurden weiterhin von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Da insbesondere Kinder aus sozialschwachen Familien nicht immer Turnschuhe besitzen hat der KJR entschieden allen Kindern ein kleines „Geschenkpaket“ zusammenzustellen: Für alle Kinder wurden ein Paar Turnschuhe (die Schuhgrößen wurden vorab bei den Eltern erfragt), ein Turnbeutel, eine Trinkflasche sowie ein Springseil bestellt.

Der KJR hat ein Hygienekonzept erstellt, Taxen wurden bestellt und Essen geordert. Aufgrund der Corona-Lage haben wir uns entschieden nicht nur das warme Mittagessen, sondern auch das Frühstück liefern zu lassen.

Eine Woche vor den Herbstferien fand ein virtuelles Vorbereitungstreffen zur Klärung letzter Fragen statt. Darüber hinaus wurden alle angemeldeten Kinder und ihre Eltern mittels eines Elternbriefs erneut an das bevorstehende Feriensprachcamp erinnert.

Am ersten Tag sind drei Kinder nicht erschienen, die daraufhin telefonisch kontaktiert wurden. Ein Geschwisterpaar hatte es vergessen und war erst ab dem zweiten Tag anwesend und ein Mädchen konnte aufgrund eines Todesfalls in der Familie nicht teilnehmen. Ein weiteres Geschwisterpaar war bereits entschuldigt worden, da sie Erkältungssymptome hatten. Zur Gestaltung der Pausenzeiten stand ein Spielmobil zur Verfügung.

Das Feriensprachcamp

Das Feriensprachcamp „Mit Sprache spielen“ fand vom 19.10.2020 bis zum 23.10.2020 in der Basbecker Grundschule der Samtgemeinde Hemmoor statt.

Jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Bevor es in die Workshops ging fand ein gemeinsames Warm-up statt. Am ersten Tag fand eine Vorstellungsrunde der Betreuer/innen statt, der Ablauf wurde erklärt und die „Geschenkpakete“ verteilt.

Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die eine Gruppe im Sportworkshop aktiv war, wurde die andere Gruppe im Musikworkshop kreativ.

Mittags wurde ein warmes Mittagessen geliefert. Während des Essens wurde im lockeren Gespräch „ganz nebenbei“ die Sprache erforscht und am Wortschatz gearbeitet. Bedeutungen verschiedener Wörter wurden geklärt sowie Wörter zu einem Oberbegriff/ Thema gemeinsam gesammelt.

Nach dem Essen gab es eine kleine Pause mit freiem Spiel, während dessen das Spielmobil sehr ausgiebig genutzt wurde.

Dann begann die zweite Workshop-Phase, wobei die Gruppen entsprechend wechselten. Alle Kinder besuchten also täglich beide Workshops.

Insbesondere im Musikworkshop lernten die Kinder verschiedene Möglichkeiten kennen mit Sprache umzugehen, mit ihr zu „spielen“. Melodie, Rhythmus, Reime, Sprechen oder Singen in Bewegung spielten hier eine große Rolle. Unterstützend wurden Boomwhackers, Klangstäbe, Rasseleier und Djembe-Trommeln eingesetzt.

Inhaltlich haben sich die Kinder mit dem Thema Kinderrechte beschäftigt; was sind Kinderrechte, wie bekommt man sie usw. Dazu haben sie die Lieder „Seid dabei“ und „Kinderrechte“ kennengelernt und mit Percussionsinstrumenten und Boomwhackern begleitet. Im weiteren Verlauf haben sie sich speziell mit den Liedern „Du bist einzigartig“ (und damit gezielt mit der Thematik der Einzigartigkeit eines Jeden) und „Wir sind unschlagbar“ (Thematik Gewaltfreie Erziehung, keine Gewalt unter Kindern sowie was ist Gewalt) beschäftigt. Auch hier wurden die Instrumente eingebunden und die Lieder bis zur Aufführungsreife eingeübt. Die Texte der Lieder wurden im Gespräch über den Inhalt aufbereitet: Jede/r darf aussprechen, jede/r darf alles sagen, was ihm/ ihr zum Thema einfällt und begreifen, dass

Musik nur dann richtig funktioniert, wenn alle konzentriert und gut mitmachen. Jedes Kind hatte außerdem die Möglichkeit als „Dirigent“ das Lied anzuleiten.

Im Sportworkshop wurden Spiele/ Übungen zur Verbesserung der Koordination, Motorik und Beweglichkeit durchgeführt. Dafür wurden im Laufe der Woche beinahe alle Gerätschaften, die in der Turnhalle zur Verfügung standen, verwendet. Hier einige Beispiele: Schwingen an den Ringen, Fortbewegung auf Rollbrettern, an der Kletterwand klettern, Bockspringen, Seilspringen, Ballspiele. Gruppendynamische und teambildende Spiele flossen immer wieder mit ein. Dabei achtete der Übungsleiter stets darauf, dass die Gruppen immer wieder neu gemischt wurden. Da sowohl sehr sportliche, wie auch eher unsportliche Kinder teilgenommen haben, wurden fortwährend Übungen/ Spiele ausgewählt, bei denen alle Kinder Erfolge verzeichnen konnten (ein Mädchen mit Höhenangst hat es innerhalb von ein paar Tagen geschafft die Kletterwand bis zur Hälfte hinauf zu klettern.) Darüber hinaus achtete der Übungsleiter sehr auf einen freundlichen und wertschätzenden Umgangston unter den Kindern. Alle Kinder sollten die Sicherheit haben, dass sie nicht von anderen ausgelacht oder aufgezogen werden. Die Umgangsregeln wurden bei Bedarf immer wieder thematisiert. Zum Ende der Woche war dies aber erfreulicherweise nicht mehr notwendig. Es hat sich eine gute Gemeinschaft entwickelt.

Zwischen den Workshop-Phasen hatten die Kinder ausreichend Zeit für freies Spiel und Bewegung an der frischen Luft. Neben dem Material im Spielmobil standen die Spielgeräte auf dem Schulhof zur Verfügung.

Zum Abschluss eines jeden Tages wurde mit Hilfe verschiedenster Feedback-Methoden der gesamte Tag noch einmal gemeinsam reflektiert. Jeder hatte Gelegenheit seine positiven wie auch negativen Erfahrungen mit der Gruppe zu teilen und Anregungen zu äußern.

Zum letzten Veranstaltungstag sollten in der ursprünglichen Planung die Eltern zu einer kleinen Vorführung eingeladen werden. Aufgrund der Corona-Lage haben wir hiervon jedoch abgesehen. Stattdessen fand eine Aufführung von den Kindern für die Kinder statt. In Ihren jeweiligen Gruppen haben sie die einstudierten Lieder vorgetragen. Auf Anregung der Kinder, wurde ein Kind bestimmt, welches bei der Aufführung als Dirigent aufgetreten ist.

Sportlich durfte jede/r, die/ der wollte etwas vorführen, wie z.B. Seilspringen oder Geschicklichkeit mit dem Ball. Viele Kinder haben sich getraut!

Am Ende haben alle Kinder noch eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Feriensprachcamp erhalten.

Die teilnehmenden Kinder

Die teilnehmenden Kinder waren Dritt-, Viert- und Fünftklässler aus der Samtgemeinde Hemmoor. 16 der 21 Kinder kamen von der Basbecker Grundschule, vier von der Grundschule Hechthausen und ein Kind von der Grundschule Osten.

Der überwiegende Teil der Kinder hatte einen Migrations- und teilweise Fluchthintergrund mit schlechten bis durchschnittlichen Deutschkenntnissen. Neben dem Kriterium des Sprachförderbedarfs wurden insbesondere Kinder aus schwierigen Lebenswelten, mit bildungsfernem Hintergrund sowie Migrations- und Fluchthintergrund erreicht.

Die Kinder haben im Laufe der Woche ein gutes Gruppengefühl entwickelt, welches sie mit in den Alltag nehmen können. Sie haben gelernt, dass es sich lohnt gemeinsam an einer Sache zu arbeiten, um dann einen tollen Erfolg verbuchen zu können. Neben sprachlichen Fortschritten (insbesondere Wortschatzerweiterung, Ausdrucksfähigkeit) konnten die Kinder vor allem soziale Kompetenzen erwerben und Selbstbewusstsein gewinnen. Sie haben etwas erlebt und konnten über sich hinaus wachsen.

Inhaltlich haben die Kinder etwas über die Kinderrechte gelernt; dass alle Kinder diese Rechte haben und dass es sich lohnt dafür einzustehen.

Ausnahmslos alle Kinder waren begeistert und stolz über ihren Auftritt am Ende des Camps.

Die Struktur des Feriensprachcamps

Damit die Kinder eine feste Struktur erfahren, war der Tagesablauf von Montag bis Donnerstag in etwa gleichbleibend und sah wie folgt aus:

WANN	WAS
8:10	Die Kinder der Grundschulen, die die Basbecker GS nicht fußläufig erreichen können, werden mit Taxen Zuhause abgeholt und zum Camp gebracht.
8:20	<ul style="list-style-type: none"> • Ankommen der Kinder • Freies Spiel
8:40	Gemeinsames Frühstück
9:15	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppendynamische (und am Montag Kennenlern-) Spiele • Freies Spiel • Aufteilung in Gruppen für Workshops (am Montag)
10:00	Musik- bzw. Sportworkshop
11:30	Pause – freies Spiel
12:00	Gemeinsames Mittagessen
12:30	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Spiel • Gruppendynamische Spiele
13:30	Musik- bzw. Sportworkshop
15:00	<ul style="list-style-type: none"> • Pause – freies Spiel
15:00	Schluss- und Feedbackrunde
15:30	Alle Kinder werden mit Taxen wieder nach Hause gebracht

Am Freitag war der Tagesablauf etwas anders, da nachmittags die Aufführung von den Kindern für die Kinder stattfand:

WANN	WAS
8:10	Die Kinder der Grundschulen, die die Basbecker GS nicht fußläufig erreichen können, werden mit Taxen Zuhause abgeholt und zum Camp gebracht.
8:20	<ul style="list-style-type: none"> • Ankommen der Kinder • Freies Spiel
8:40	Gemeinsames Frühstück
9:15	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppendynamische (und am Montag Kennenlern-) Spiele • Freies Spiel • Aufteilung in Gruppen für Workshops (am Montag)
10:00	Musikworkshop – Generalproben der Gruppen Sportworkshop – Generalproben der Kinder, die etwas vorführen wollten
11:30	Pause – freies Spiel
12:00	Gemeinsames Mittagessen
12:30	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Spiel • Gruppendynamische Spiele
13:30	Aufführung Musik und Sport Verteilung der Urkunden
15:00	• Pause – freies Spiel
15:00	Schluss- und Feedbackrunde
15:30	Alle Kinder werden mit Taxen wieder nach Hause gebracht

Die Lernerfolge der Kinder

Im Hinblick auf die Sozial- und Kommunikationskompetenzen der teilnehmenden Kinder waren positive Veränderungen im Verlauf der fünf Projektstage zu beobachten. Einige besonders zurückhaltende Kinder, die zu Beginn des Sprachcamps sehr ruhig und schüchtern waren, fanden sich dank des gemeinsamen Musizierens, Sporttreibens und Essens nach und nach gut in die Gruppe ein.

Im Verlauf des Feriensprachcamps zeigten viele der Kinder deutlich mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.

Dem Empfinden der Betreuer nach, verbesserte sich auch die Sprachkompetenz der teilnehmenden Kinder. Die Logopädin stand den Betreuer/innen immer unterstützend zur Seite. Während aller Aktivitäten wurde mit korrekivem Feedback gearbeitet. Die Kinder machten während der fünf Projektstage sehr gute Fortschritte im Bereich der Wortschatzerweiterung und der Artikulation. Gehör und Rhythmusgefühl wurden geschult.

Die Eröffnung neuer Erfahrungsräume und die Interaktion mit zum Teil fremden Kindern erhöhten die Sozialkompetenz der Kinder. Kooperation, Rücksichtnahme und ein

wertschätzender Umgang miteinander wurden gestärkt. Neben den sprachlichen Fähigkeiten wurden auch Wahrnehmung, Beobachtungsgabe und Reflektion geschult.

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule

Leider konnte aufgrund der aktuellen Corona-Lage die Abschlussveranstaltung mit den Eltern nicht stattfinden. Es gab jedoch vereinzelt telefonischen Kontakt mit Eltern, die sich sehr über das Angebot gefreut haben. Unter anderem fand ein ausführlicheres Gespräch der Sozialarbeiterin mit einer Mutter statt, die um Feedback zum Verhalten ihres (verhaltensauffälligen) Sohnes bat. Der Kontakt zu denjenigen Eltern, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig waren, war telefonisch jedoch nicht zufriedenstellend.

Der Kontakt mit den Grundschulen war im Vorfeld sehr positiv. Die Lehrkräfte freuten sich über das Angebot und sprachen gezielt Schüler*innen an.

Im Nachgang wurde mit allen betroffenen Lehrpersonen ein telefonisches Gespräch geführt. Die Kinder berichteten nach den Ferien in der Klasse durchweg positiv über das Sprachcamp. Bei einigen Kindern fiel auch den Lehrpersonen ein erweiterter Wortschatz auf.

Die Lehrkräfte unterstrichen von Seiten der Schulen die Wichtigkeit und Notwendigkeit zusätzlicher Sprachförderangebote ebenso wie eine sinnvolle Beschäftigung während der Ferienzeiten und würden eine regelmäßige Durchführung an den Grundschulen unbedingt begrüßen.